

(7) *Desertifikation – ein von Menschen verursachtes Problem*

Durch maßgeblich vom Menschen eingeleitete Veränderungen der weltweiten Nutzflächen für den Ackerbau und den zusätzlich einsetzenden Klimawandel kommt es in bestimmten Bereichen der Erde zunehmend zur Bildung von Steppen und Wüsten, da der fruchtbare Boden durch Wind über flachen, meist gerodeten Landstrichen abgetragen wird oder seine Eignung als Wachstumsfläche für Pflanzen durch fehlende Niederschläge und durch eine Erhöhung des Salzgehaltes im Boden einbüßt. Diesen Prozess, dem meist die sogenannte Versteppung vorangeht, nennt man im fachsprachlichen Gebrauch auch Desertifikation. Der Prozess wird meist durch die Rodung eines vorhandenen Waldbestandes ausgelöst, wodurch der Boden die Fähigkeit verliert, neu wachsenden Pflanzen ausreichend Schutz vor den Elementen zu bieten.

(8) *Fiktives Bewerbungsschreiben*

Hiermit bewerbe ich mich um die von Ihnen im Juli bei der Arbeitsagentur Fulda ausgeschriebene Stelle als Altenpflegekraft im Alten- und Pflegeheim St. Katharinen. Ich arbeite bereits seit dem Abschluss meiner Ausbildung zum Altenpfleger vor vier Jahren erfolgreich in meinem Beruf und interessiere mich sehr dafür, auf lange Sicht meinen Verantwortungsbereich auf die Leitung einer Station auszuweiten, wie es in Ihrer Stellenbeschreibung angedeutet wurde. Anbei finden Sie meinen tabellarischen Lebenslauf sowie mein Abschlusszeugnis der Altenpflegeschule und ein Arbeitszeugnis meines bisherigen Arbeitgebers. Ich würde Ihnen und Ihrem Team sehr gerne meine Fähigkeiten zur Verfügung stellen und freue mich auf ein persönliches Gespräch.

(9) *Wünsche zum Jahreswechsel in Deutschland*

„Rutsch gut“ oder „Ich wünsche dir einen guten Rutsch“, das sind Redewendungen, die man in Deutschland häufig zum Jahresende hört. Viele Menschen, die Deutsch nicht als Muttersprache sprechen, kommen aufgrund dieser Wendung ins Grübeln. Rutschen, das bedeutet doch, auf eisigem oder nassem Boden den Halt zu verlieren und eventuell auch hinzufallen, oder? Was ist denn dann ein Rutsch? Eine mögliche Erklärung ist, dass das Substantiv „Rutsch“ zu Zeiten der Gebrüder Grimm und Herrn von Goethe eher als Synonym für „Reise“ oder auch „Fahrt“ verwendet wurde. Und eine gute Reise ins neue Jahr, also ein guter Übergang, ist schon sehr viel einfacher verständlich.

(10) *Schwarzfahren*

Wenn man ein öffentliches Transportmittel wie Bus, Straßenbahn oder S-Bahn benutzt, ohne eine Fahrkarte gekauft zu haben, nennt man das „schwarzfahren“. Da es immer Menschen gibt, die öffentliche Verkehrsmittel ohne Ticket nutzen, gibt es in allen Städten Beamte, die die Fahrkarten der Fahrgäste kontrollieren. Diese Mitarbeiter der Verkehrsbetriebe nennt man auch Kontrolleure. Wenn ein Fahrgast keinen gültigen Fahrausweis vorweisen kann, muss er oder sie sofort eine Strafe von 60 Euro bezahlen. Zusätzlich werden die Personalien aufgenommen. Wird man öfter als einmal ohne Fahrkarte angetroffen, so wird auch die Polizei informiert. Viele Menschen nennen ihr Schwarzfahren gern „Protest gegen die Fahrkartenpreise“.

(11) *Einfacher, weniger, besser! Ein gesellschaftlicher Trend*

Moderne Industriegesellschaften sind getrieben von einem „Zuwiel“, das die unterschiedlichsten Facetten hat: ein Übermaß an Informationen, ein zu großes Warenangebot, zu viel Nahrung, um nur einige zu nennen. Angesichts der Tatsache, dass ein Großteil der Weltbevölkerung dieses Zuwiel eben nicht erlebt, scheint es zunächst paradox, dass genau in den Gesellschaften der ersten Welt immer mehr Menschen nicht nur dem Trend zu mehr Nachhaltigkeit folgen, sondern sich auch die Vereinfachung ihres Lebens zum Ziel gesetzt haben. Die Anhänger dieses Trends streben danach, sich nach und nach dessen zu entledigen, was sie in ihrer Existenz als Ballast empfinden, nämlich des Zuwiels an Besitz und Wohnfläche.

(12) *Fiktiver Unfallbericht*

Vor zwei Stunden ereignete sich laut Angaben der Autobahnpolizei ein schwerer Verkehrsunfall südlich des Wiesbadener Kreuzes, an dem zwei Gefahrguttransporter mit leicht entzündlicher Ladung beteiligt waren. Wie ein Polizeisprecher bestätigte, sei, da beide Laster hierbei Ladung verloren hätten, der gesamte Streckenabschnitt in Richtung Frankfurter Flughafen gesperrt worden. Sobald die Lage vor Ort es ermögliche, werde die viel befahrene Autobahn A3 jedoch wieder für den normalen Verkehr freigegeben. Aktuell hat sich in Richtung Frankfurter Flughafen ein 15 km langer Stau gebildet, der sich voraussichtlich auch noch über den gesamten Nachmittag hinweg nicht auflösen wird. Ortskundige Autofahrer werden gebeten, das Wiesbadener Kreuz weiträumig zu umfahren.

(13) Steigende Nebenkosten – ein Faktor für Mieter und Hausbesitzer

Die Energieressourcen, aus denen die Menschheit auf dieser Erde schöpfen kann, werden immer knapper. Daraus resultiert eine generelle Verteuerung von Waren und Gütern weltweit. Der sogenannte Normalbürger merkt das nicht zuletzt daran, dass die Nebenkosten zum Wohnen, die größtenteils durch Gas und Rohöl verursacht werden, stetig steigen. Diese Tatsache bereitet vielen Mietern in Deutschland Kopfzerbrechen, denn niemand weiß genau, wie viel Geld man bei der Nebenkostenabrechnung noch bezahlen muss. Die Nebenkostenabrechnung, mit der der Mehrverbrauch an Wasser, Gas und Heizung berechnet wird, der nicht durch die monatliche Miete abgedeckt ist, wird einmal pro Jahr erstellt und auf die Mieter umgelegt.

(14) Verbesserung der Infrastruktur in Deutschland

Die Instandsetzung der nationalen Infrastruktur ist eine der wichtigsten Aufgaben der Länder und Kommunen in Deutschland. Da der reibungslose Transport von Waren und Versorgungsgütern in Deutschland nach wie vor auf einwandfrei funktionierende Straßen angewiesen ist, müssen Bundesstraßen, Autobahnen und Brücken stets repariert und für den Schwerverkehr befahrbar sein. Die aus diesem Grund regelmäßig notwendigen Instandsetzungsarbeiten für verkehrstechnisch wichtige Straßen können jedoch über längere Zeit zu Verkehrsbehinderungen führen. Eine sorgfältige Planung infrastruktureller Verbesserungen ist daher absolut unerlässlich. Doch selbst wenn Bauarbeiten rechtzeitig angekündigt und jenseits der Ferienzeiten angesetzt werden, kann es für den Straßenverkehr durch Bauarbeiten immer wieder zu Behinderungen kommen.

(15) Die gesundheitlichen Folgen einer sitzenden Tätigkeit

Die seit dem neunzehnten Jahrhundert einsetzende Industrialisierung führte in Mitteleuropa schrittweise zu Tätigkeitsprofilen, die immer weniger körperliche Arbeit und statt ihrer immer mehr sitzende Tätigkeiten erfordern. Da die meisten Länder der EU heute keine Agrarländer mehr sind, nimmt dieser überall zu beobachtende Trend sogar noch an Fahrt auf. Eine Folge dieser Verschiebung in der Art der Erwerbstätigkeit sind sogenannte Wohlstandskrankheiten wie Übergewicht, Diabetes und Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems. Der einzige Weg für den „Wohlstandsarbeiter“ ist es daher, Bewegung außerhalb seiner Arbeit zu suchen, um den Körper durch Bewegung zu stimulieren und ihn nicht nachhaltig zu gefährden. Sportliche Betätigung ist hier unerlässlich.

(16) Essen ohne Fleisch

Der Verzehr von Fleisch und anderen tierischen Produkten wird von immer mehr Menschen in Deutschland infrage gestellt. Gerausame Zustände in der Nutztierhaltung veranlassen die Menschen, ihr Konsumverhalten bezüglich tierischer Produkte zu überdenken. Dabei stellen sich viele Deutsche die Frage, ob das Leben eines Menschen wirklich über das Leben eines Tieres zu stellen ist. Manche entscheiden sich danach dafür, vegan zu essen und zu leben. Auch wenn veganer Ernährung der Ruf voraussetzt, nicht alle lebenswichtigen Mineralien und Vitamine zu liefern, sprechen Tausende von Lebensgeschichten eine andere Sprache. Und auch angesichts der Auswirkungen konventioneller Tierhaltung auf das Weltklima ist ein Umdenken sinnvoll.

(17) Automobilclubs in Deutschland – dafür sind sie gut

Wie viele andere Länder der Erde verfügt auch Deutschland über ein Netzwerk mehrerer Automobilclubs, die Autofahrern durch eine Mitgliedschaft Hilfe in fahrzeugbedingten Notfällen bieten. Bleibt das Auto also durch einen technischen Fehler oder auch eine Reifenpanne liegen oder ist es aufgrund eines Unfalls fahruntüchtig geworden, so stellen die Automobilclubs einen Abschleppwagen zur Verfügung. In manchen Fällen wird sogar der Rücktransport der Fahrzeugeinsassen sichergestellt, sei es durch die Anmietung eines Leihfahrzeuges am Ort der Panne oder durch die Ermöglichung eines Rückfluges vom Urlaubsort. Die genauen Konditionen der Automobilclubs können sich teilweise unterscheiden und sollten daher vor Abschluss einer Mitgliedschaft genau vom Antragssteller geprüft werden.

(18) Die gesellschaftlichen Folgen des virtuellen Lebens

Die Vereinzelung des Individuums scheint sich in Zeiten der virtuellen Vernetzung über soziale Plattformen im Internet exponentiell zu beschleunigen. Die soziale Schnittstelle im Internet wird für viele Menschen zum einzigen Begegnungspunkt mit anderen Menschen, da sie erfolgreich eine Illusion der Intimität und Gemeinsamkeit schafft. So entsteht eine Gesellschaft, die es mehr und mehr verlernt, miteinander umzugehen, wenn man sich im echten Leben gegenübersteht. Der Schutzschild, den das weltweite Netz vielen Menschen bietet, existiert bei einer Begegnung nämlich nicht mehr und führt zu Situationen, in denen man sich gelegentlich fragt, ob man die Person, die da vor einem steht, überhaupt kennt.

(19) Nachhaltigkeit

Der Begriff der Nachhaltigkeit ist in Zeiten des Klimawandels und der endlichen Rohstoffe ein viel zitiertes und eventuell sogar überstrapaziertes Schlagwort, das den umsichtigen Umgang mit Ressourcen sowie ihre möglichst vollständige Wiederverwertung nach Ende eines bestimmten Nutzungszyklus beschreibt. Dabei gilt ein besonderes Augenmerk der Regenerationsfähigkeit des jeweiligen Rohstoffs, um das System Erde so stabil wie möglich zu erhalten und auch zukünftigen Generationen ein Leben im Einklang mit der uns umgebenden Natur zu ermöglichen. Um die nachhaltige Nutzung von Materialien in der Industrie für Verbraucher sichtbar zu machen, wurden Zertifizierungssysteme und Siegel entwickelt, die Kunden hinsichtlich Nachhaltigkeit eine gut informierte Kaufentscheidung ermöglichen sollen.

(20) Ausstieg aus der Atomenergie nach Fukushima

Nach einem Erdbeben in der japanischen Region Tōhoku und dem daraus entstandenen Tsunami ereignete sich am 11. März 2011 der größte GAU (größter anzunehmender Unfall) eines Atomkraftwerkes seit der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl im Jahr 1986. Das Atomkraftwerk Fukushima I havarierte und verlor durch Kernschmelzen und Beschädigungen vier seiner sechs Reaktorblöcke. Das katastrophale Austreten von Radioaktivität in die Umwelt ist in seinen Folgen für den pazifischen Raum nach wie vor nicht abzusehen. Auch im weit entfernten Deutschland zogen die Ereignisse große Kreise. Nach vielzähligen Demonstrationen gegen die Nutzung von Kernenergie durch die neu erstarkte Anti-Atomkraft-Bewegung gingen zum Beispiel mehrere hoffnungslos veraltete Kernkraftwerke in Deutschland vom Netz.

(21) Goethe

Der 1749 in Frankfurt am Main geborene Johann Wolfgang von Goethe gilt neben seinem etwas jüngeren Zeitgenossen Friedrich Schiller als Inbegriff des deutschen Literaturschaffenden. Aber nicht nur das: Weltweit assoziieren Menschen den Namen dieses vielseitigen Künstlers nicht nur mit literarischen Leistungen, sondern auch mit Deutschland selbst. Goethe, den man bei Bezugnahme auf seine Werke häufig nur mit dem Familiennamen bezeichnet, war nicht nur ein hoch talentierter Schriftsteller und Theaterautor, sondern war unter seinen Zeitgenossen auch als Jurist, Politiker und Naturwissenschaftler mit einer hervorragenden Beobachtungsgabe bekannt. Zu Goethes bekanntesten Werken zählen die Tragödie „Faust“ und der Roman „Die Leiden des jungen Werther“.

(22) Gesundheitsschädliche Stoffe im Wein

Pflanzliche Gerbstoffe, sogenannte Tannine, verleihen Rotweinen unter anderem ihren herben, trockenen Geschmack. Sie werden Weinen während der Reifung entweder künstlich zugesetzt oder gelangen über die Holzfässer, in denen der Wein gelagert wird, in den Alkohol. Was viele jedoch nicht wissen, ist, dass sie nach Annahmen einiger Experten und Mediziner vermutlich auch dafür verantwortlich sind, dass Weintrinker am nächsten Tag gelegentlich über Kopfschmerzen klagen, die nichts mit übermäßigem Alkoholkonsum zu tun haben. Neben Tanninen werden aber auch die Farbstoffe im Rotwein als möglicher Grund für den Kopfschmerz vermutet, der häufig mit einer Histaminausschüttung einhergeht und somit als allergischer Kopfschmerz eingestuft werden kann.

(23) Verlässlichkeit von Informationen aus dem Internet

Die Nutzung elektronischer Medien zum Wissens- oder Informationserwerb ist in vielen Bereichen des Lebens auf dem Vormarsch. Ob nun die Hausaufgabe in der Schule oder die Bachelor-Arbeit am Ende des Studiums: Mithilfe von Online-Datenbanken und Informationsportalen wird der Zugriff auf Informationen heutzutage deutlich beschleunigt und zugleich einfacher. Wie verlässlich über das Internet bezogene Informationen jedoch im Vergleich zu traditionell über Bücher erarbeiteten sind, lässt sich nur schwer sagen. Sicher ist, dass die redaktionelle Bearbeitung von Online-Datenbanken und somit auch die Überprüfung dort präsentierter Fakten häufig zu Wünschen übrig lassen. Bei der Arbeit mit Online-Informationen lohnt sich daher die Konsultation von Zweitquellen.

(24) *Internetshopping kontra lokales Geschäft*

Die Veränderungen des digitalen Zeitalters sind inzwischen vollständig in der Welt des Konsums angekommen. Die meisten Firmen, die in der realen Welt Geschäfte oder Niederlassungen unterhalten, bieten ihren Kunden ihre Dienste alternativ auch über eine virtuelle Geschäftspräsenz an und können so beide Marktsegmente für den Verkauf ihrer Produkte nutzen. In manchen Branchen liegen das Internetgeschäft und der daraus generierte Umsatz sogar schon so weit vor den Geschäften in Städten, dass teilweise bereits Läden geschlossen werden können bzw. aufgrund von abnehmenden Verkaufszahlen sogar müssen. Interessant wird in Zukunft sein, wie die Veränderung der Konsumlandschaft das Bild der Innenstädte in Deutschland beeinflussen wird.

(25) *Haftpflichtversicherungen für Mieter – oft ein Muss*

Bei Anmietung einer Wohnung oder eines Hauses wird in Deutschland neben der üblichen Kautions, die in der Regel 1-2 Monatsmieten umfasst, häufig auch der Nachweis einer privaten Haftpflichtversicherung gefordert. Eine solche Versicherung deckt Schadenfälle, die durch eigenes Verschulden an fremdem Eigentum entstanden sind, ab und entlastet so den Verursacher genauso wie den finanziell Geschädigten in der Abwicklung des Schadensfalls. Neben dieser oft auch „Privathaftpflicht“ genannten Versicherung empfiehlt sich weiterhin der Abschluss einer Hausratversicherung, die gewöhnlich das Inventar eines Haushalts gegen Feuer, Sturm, Hagel und Diebstahl schützt, sodass im Schadensfall der Wiederbeschaffungswert der beschädigten Güter ersetzt wird. Die Beitragshöhe beider Versicherungsarten ist überschaubar.

(26) *Energiealternativen zu Öl und Erdgas*

Angesichts Schritts für Schritt versiegender Quellen fossiler Brennstoffe und der scheinbar endlosen Nachfrage der Erdbevölkerung nach Energie werden weltweit immer mehr Stimmen laut, die eine Energiewende, also ein Umdenken in der globalen Energiepolitik fordern. Eine entscheidende Rolle in der Umgestaltung unseres weltweiten Umgangs mit Energie wird der Einsatz erneuerbarer Energien spielen. Unter erneuerbaren Energien versteht man Energiequellen, die sich in ihrer Nutzung dadurch auszeichnen, dass die Quelle ihre Energien in quasi unerschöpflicher Menge zur Verfügung stellen kann oder auf einem Rohstoff basiert, der zumindest sehr schnell nachwächst. Zu den erneuerbaren Energien zählen unter anderem Wasser- und Windenergie, Solarenergie, Erdwärme sowie Meeresenergie.

(27) *Die Imbissbude – eine aussterbende Tradition?*

Nirgendwo wird sie so heiß geliebt und ist in beinahe jedem Ort vertreten wie in Deutschland und dem restlichen Mitteleuropa: Die Imbissbude. Unter einer Imbissbude versteht man einen in der Regel mobilen, manchmal jedoch auch fest verbauten Anhänger, in dem Imbissartikel wie Pommes frites, Bratwurst, Currywurst, Burger und Getränke verkauft werden. Meist werden sie an viel befahrenen Straßen oder in Nähe von Bürogebäuden platziert, um Gästen in der Mittagspause eine schnelle Mahlzeit servieren zu können. Gegessen wird am Imbiss mit Plastikbesteck und von Papptellern, die nach dem Verzehr des Gerichts entsorgt werden. Aus Umweltschutzgründen greifen einige Imbissbudenbetreiber deswegen inzwischen oft auf Holzbesteck zurück.

(28) *Urbanes Gärtnern – Gartengestaltung in der Stadt*

Die zunehmende Urbanisierung der Industrienationen, also der Trend, dass immer mehr Menschen meist auf der Suche nach einer besseren Zukunft die ländlichen Regionen eines Landes verlassen und sich in Städten ansiedeln, hat Auswirkungen auf die unterschiedlichsten Ebenen unserer Existenz. Nicht zuletzt unterdrücken wir durch ein Leben auf wenig Raum mit wenig Natur unser Bedürfnis nach natürlichem Wachstum in der Natur im Wechsel der Jahreszeiten. Viele Jahre lang fristete dieses Bedürfnis in Form von mit Blumen bepflanzten Balkonkästen ein kümmerliches Dasein. Inzwischen jedoch erkennen immer mehr Städter den beruhigenden und auch befriedigenden Aspekt des Anbaus von Pflanzen auf Balkonen und in öffentlichen Gärten.

(29) *Die Walz – eine aussterbende Tradition*

Die Tradition des klassischen Handwerks, Gesellen nach Abschluss ihrer Ausbildung für mehrere Jahre auf Wanderschaft zu schicken, um in anderen Regionen des Landes oder im Ausland Berufserfahrung zu sammeln und sich später als „Meister“ zu qualifizieren, ist in ähnlichen Formen weltweit zu finden. Im deutschen Sprachraum wird die Durchführung jedoch vermutlich am institutionalisertesten gehandhabt: Gesellen mussten bis weit ins Zeitalter der Industrialisierung hinein zwischen zwei und drei Jahren auf Wanderschaft gehen, ohne in dieser Zeit ihre Heimatregion oder Heimatstadt zu besuchen. Die Einhaltung der strengen Walzregeln wurde anhand eines lückenlos zu führenden „Walzbuches“ belegt, in dem Auftraggeber ihre Bewertungen aufschrieben.

(30) Marksburg am Rhein

Anders als ein Großteil der am Rhein zu findenden Burgen und Burgruinen ist die Marksburg im Mittelrheintal ein Produkt mittelalterlicher Baukunst und die einzige, nicht zerstörte Höhenburg in dieser Region. Unter unterschiedlichen Namen findet sie seit dem 13. Jahrhundert in historischen Dokumenten Erwähnung, es ist jedoch anzunehmen, dass sie bereits früher erbaut wurde. Die Marksburg ist ein ausgesprochen beliebtes Ausflugsziel des Mittelrheintals und bietet ihren Besuchern einen tiefen Einblick in die mittelalterliche Geschichte. Die Burg war im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt worden, ist inzwischen aber restauriert und mit Rittersaal, Burgrüche und weiteren zugänglichen Bereichen heute eine gern besuchte Attraktion für Touristen aus aller Welt.

(31) Dicke Gesellschaft – Übergewicht in Industrieländern

Die Gesellschaften der Industrieländer können durch ihre Struktur, die vorwiegend sitzend ausgeübte Erwerbstätigkeit und das grenzenlos scheinende Überangebot an Speisen und Getränken jenseits jeglicher Saisonalität inzwischen als adipogen, also als „Übergewicht und Fettleibigkeit fördernd oder generierend“ bezeichnet werden. Die Nahrungsaufnahme ist nicht mehr nur Lebenserhalt, sondern auch bzw. primär Genussache. Neben unserer sitzenden Tätigkeit verbringen wir zusätzlich auch oft die Freizeit sitzend. So entstehen Krankheiten, deren Ursachen primär in unserer Überflussgesellschaft begründet liegen. Wichtig ist es daher, diesen Kreislauf zu durchbrechen und beispielsweise bewusst auf das Überangebot in unseren Supermärkten zu verzichten, um sich dem Bedarf möglichst angemessen zu ernähren.

(32) Fiktive Diskussion einer Statistik in einem Buch für Deutschlernende

Die in dieser Publikation verwendete Statistik wurde vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht und zeigt in drei Tortendiagrammen die verschiedenen Nationalitäten der in Deutschland lebenden Menschen mit ausländischen Pässen im Verlauf des 20. Jahrhunderts. Aus den Daten geht hervor, dass sich die Gewichtung unterschiedlicher Nationalitäten im Verlauf der Jahre teils drastisch verschoben hat. So hat sich beispielsweise nach dem Zweiten Weltkrieg die Zusammensetzung der Nationalitäten, die sich entschieden haben, in Deutschland zu leben und zu arbeiten, vollkommen verändert. Der Anteil der in Westdeutschland lebenden Osteuropäer z. B. fiel in der Zeit des Kalten Krieges beinahe auf null, eine Entwicklung, die sich zum Ende des zwanzigsten Jahrhunderts wieder umzukehren begann.

(33) Biosphärenreservate

Die Einrichtung von sogenannten Biosphärenreservaten in Deutschland wurde durch die UNESCO angeregt, um Regionen zu kennzeichnen, die im Zusammenwirken von Mensch und Natur beispielhafte und innovative Wege gehen und die durch ihre Nachhaltigkeit hervorstechen. Hierbei handelt es sich um Ökosysteme, in denen nicht nur zum Schutz und zur Bewahrung der Flora oder Fauna außergewöhnliche Maßnahmen ergriffen wurden, sondern in denen Bewirtschaftung unter Berücksichtigung des Klimawandels und die Beteiligung der Bürger an Prozessen eine übergeordnete Rolle spielen. Betrieben und verwaltet werden der Aufbau und die Erweiterung des Netzwerks von Biosphärenreservaten durch das UNESCO-Programm „Der Mensch und die Biosphäre“. In Deutschland gibt es derzeit 15 anerkannte Biosphärenreservate.

(34) Secondhand – nachhaltig einkaufen

Ob bei kommerziellen Anbietern, in privat organisierten Gruppen innerhalb der sozialen Medien oder ganz einfach in Form eines Flohmarkts: Der Handel mit gebrauchten Gegenständen, Kleidungsstücken und Ähnlichem boomt. Neben der Chance hier und da bei den angebotenen Waren ein echtes Schnäppchen zu ergattern, treibt viele Interessierte der Gedanke an, Waren, die bei ihren Nutzern das Ende ihrer Brauchbarkeit erreicht haben, sozusagen eine neue Chance zu geben und sie zum selben Zweck bei sich selbst einzusetzen oder zu einem anderen Nutzungszweck entsprechend umzugestalten. Diese Tatsache macht den Erwerb gebrauchter Produkte auch zu einer sehr nachhaltigen Form des Umgangs mit bereits verfügbar gemachten Rohstoffen.

(35) Das Nibelungenlied

Das Nibelungenlied ist ein in Mittelhochdeutsch anonym verfasstes Heldenepos des Mittelalters, das ursprünglich vermutlich in mündlicher Form seine Überlieferung fand. Indizien in der Handlung des Epos weisen darauf hin, dass es aller Wahrscheinlichkeit nach zu Beginn des dreizehnten Jahrhunderts verfasst wurde. Die Handlung des Epos ist am Rhein rund um Worms sowie in Süddeutschland angesiedelt und rankt sich zum Großteil um das Leben des Siegfried, eines Prinzen, dessen Verben um und seine Ehe mit Kriemhild, seine Ermordung, sowie Kriemhilds Rache nach Siegfrieds Tod. Unglücklicherweise ist das Nibelungenlied durch seine Umdeutung zur nationalen Heldensage im Nationalsozialismus bis heute ein als schwierig wahrgenommener Teil der deutschen Literaturgeschichte.

(36) *Gesellschaftskritik*

Wir leben in einer Zeit der Vereinzelung, in der soziale Kontakte zunehmend nicht mehr in der persönlichen Begegnung, sondern über das Internet als Medium stattfinden. Dem technischen Fortschritt wohnt neben großen Möglichkeiten der Vernetzung daher auch die Gefahr inne, die Fähigkeit zur Interaktion von Angesicht zu Angesicht zu verlieren und im realen Leben und im Alltag an Grenzen zu stoßen, wenn es darum geht, mit seinen Mitmenschen Kompromisse zu schließen oder Konflikte zu lösen. Wohin steuern wir mit dieser Entwicklung? Werden wir durch die virtuelle Vernetzung nicht auch steuerbar, weil wir unser Leben online leben und nur noch selten Berührungspunkte mit dem Leben vor unserer Haustür haben?

(37) *Wirtschaftsfaktor Haustier – Geld verdienen mit Haustieren*

In Deutschland werden im internationalen Vergleich ausgesprochen viele Haustiere in enger Anbindung an die Familie, also oftmals auch in der Wohnung oder im Haus gehalten. Da in der Bundesrepublik parallel dazu nach wie vor weltweit die wenigsten Kinder geboren werden, entsteht eine Situation, in der große Geldmengen für die Fütterung und die Unterhaltung der Haustiere aufgewendet werden. Das Haustier wird zunehmend zum Wirtschaftsfaktor, den Futtermittelhersteller und Pharmaunternehmen dankbar und teils mit astronomischen Preisen bedienen: So entsteht hin und wieder der paradoxe Zustand, dass eine Dose Tierfutter auf 100-g-Preise bemessen beinahe dreimal so viel kostet, wie ein vergleichbares Lebensmittel für Menschen.

(38) *Visitenkarten – ein Ausdruck der Persönlichkeit auf Papier*

Auch wenn sie im Vergleich zu ihren elektronischen Verwandten vielleicht etwas angestaubt wirken mögen, sind Visitenkarten nach wie vor ein höflicher und in erster Linie stilvoller Weg zum Knüpfen geschäftlicher Beziehungen. Der Austausch kleiner, mit Kontaktmöglichkeiten zu einer Person bedruckten Karten ist in der Geschäfts- und Arbeitswelt ein Ritual, das geschätzt und praktiziert wird, auch wenn ihm im deutschen Sprachraum vielleicht nicht ganz so große Wichtigkeit beigemessen wird, wie in einigen asiatischen Ländern. Die Sammlung erhaltener Visitenkarten erleichtert im Bedarfsfall nicht nur die Kontaktaufnahme, sondern stellt immer auch eine Möglichkeit der Erinnerung an den letzten Kontakt mit dem Überreichenden dar.

(39) *Mit dem Rad fahren – mit dem Rad wandern*

Schwindende Energieressourcen, zunehmende Umweltzerstörung und nicht zuletzt der Wunsch, ein kostengünstiges Verkehrsmittel zu nutzen, veranlassen Menschen nicht nur in Deutschland dazu, zunehmend und in manchen Fällen sogar ausschließlich ihr Fahrrad als Fortbewegungsmittel zu nutzen. Deutschland reagiert auf diesen Trend mit der Einrichtung von Fahrradwegen in Städten, die insbesondere an Hauptverkehrsstraßen für eine sichere Teilnahme von Radfahrern am Straßenverkehr sorgen helfen. Überregionale Radwege hingegen fördern den Tourismus per Rad und locken mit naturnahen und landschaftlich wunderschönen Touren, mit denen sich deutsche Regionen nachhaltig erkunden lassen. Karten für Radwanderwege und Hotels, die sich auf die Unterbringung von Radwanderern spezialisiert haben, erleichtern die Planung solcher Touren.

(40) *Schreibblockade – wenn die Worte nicht aufs Papier wollen*

Studenten, Schüler, Lehrer, Journalisten – sie alle haben einen Feind: die Schreibblockade. Sie kommt meist plötzlich und doch erwartet. Und immer tritt sie in Situationen auf, in denen man sie am wenigsten gebrauchen kann, nämlich dann, wenn man gezwungen ist, über eine klar begrenzte Zeildauer hinweg einen Text, eine Hausarbeit oder auch ein Buch zu verfassen. Die Schreibblockade ist sicherlich eine Reaktion des Kopfes auf die Befürchtung, die vor einem liegende Aufgabe nicht in hinreichender Qualität erledigen zu können. Unser Gedächtnis schaltet sozusagen in den Leerlauf und es ist uns trotz des vorhandenen Drucks unmöglich, einen Text zu Papier zu bringen.

(41) *Pflegesituation in Deutschland*

Die Pflegesituation für Menschen, die in Deutschland in einem Altenheim oder einer anderen sozialen Einrichtung leben, wird stetig schlechter. Da pflegerische Berufe in Deutschland neben den teilweise anstrengenden Arbeitszeiten auch unterdurchschnittlich bezahlt werden, interessieren sich nur wenige für eine Karriere in einem Pflegeberuf. Diese Entwicklung birgt aufgrund des demografischen Wandels in Deutschland sozialen Sprengstoff: Da die medizinische Versorgung hervorragend ist, werden die Bundesbürger immer älter. Weil aber nach wie vor zu wenig Kinder geboren werden, sinkt die Anzahl der Menschen, die sie versorgen können. Es gilt, die Pflegeberufe in Deutschland, insbesondere vor dem Hintergrund hoher Arbeitslosenzahlen, deutlich attraktiver zu gestalten.

(42) Alternative Energiequellen: Windparks

Seit dem teilweisen Ausstieg Deutschlands aus der Kernenergie, der durch die Katastrophe von Fukushima im Jahr 2011 ausgelöst wurde, nimmt die Nutzung von Windenergie in Deutschland stetig zu. Zur flächendeckenden Nutzung dieser „grünen“ Energiequelle ist jedoch eine große Anzahl von sogenannten Windparks notwendig, die an für die Gewinnung von Windenergie geeigneten Orten platziert werden müssen. Da die geografischen Gegebenheiten in Deutschland nicht überall eine optimale Platzierung gewährleisten, konzentriert sich die Einrichtung von Windparks hauptsächlich auf die Mittelgebirgszüge sowie auf das norddeutsche Flachland. Trotz der offensichtlichen Vorteile dieser Energieform regt sich jedoch auch Widerstand gegen die Aufstellung von Windrädern in der Bevölkerung.

(43) Textanalysen – wofür braucht man sie beim Sprachenlernen?

Schriftliche Textanalysen und Textproduktionen sind ein entscheidender und doch inzwischen häufig vernachlässigter Teil des Spracherwerbs. Anhand von Leitfragen, die in den meisten Fällen offen formuliert sind, kann die oder der Lernende zeigen, welche Gedanken die Lektüre eines Textes, Theaterstücks oder auch Buches begleiten. Zusätzlich lässt sich an den Antworten sowohl das erworbene grammatische Wissen, als auch die Komplexität des Wortschatzes des jeweiligen Schülers ablesen und bewerten. Leider wird die Textanalyse inzwischen aus Zeitgründen oft hintangestellt, um automatisierten Prüfungsmethoden wie z. B. Multiple-Choice-Aufgaben Platz zu machen. Das Plädoyer für die Textanalyse ist eindeutig eines für die allein auf das eigene Wissen beschränkte Äußerung.

(44) Das Dritte Reich

Die Diktatur des sogenannten Dritten Reiches unter Adolf Hitler stellt eines der dunkelsten und furchtbarsten Kapitel in der jüngeren Geschichte Deutschlands dar. Nach dem ersten Weltkrieg, dem das Scheitern der ersten Demokratie, der Weimarer Republik, folgte, gelangte Hitler 1933 an die Macht und überzog in der Folge ganz Europa und Teile des afrikanischen Kontinents mit einem verheerenden Krieg, der erst 1945 durch den massiven Einsatz der alliierten Streitkräfte bestehend aus Frankreich, Großbritannien, den USA und der UdSSR beendet werden konnte. Neben unzähligen Kriegsoptionen waren nach Ende der Nazizeit neben Systemgegnern und vom faschistischen System ausgegrenzten Gruppen auch über 6 Millionen meist in Vernichtungslagern getötete Juden zu beklagen.

(45) Sylt – die Insel der Reichen

Sylt ist der schleswig-holsteinischen und dänischen Nordseeküste gleichermaßen vorgelagert und ist die größte nordfriesische Insel. Sie ist unter den Deutschen berühmt und berüchtigt: Berühmt ist sie als die Insel der Reichen und Schönen mit einem unglaublich langen Sandstrand (viele Bundesbürger zeigen ihre Vorliebe für Sylt als Urlaubsziel durch einen Autoaufkleber, der die Umrisse der Insel zeigt). Berüchtigt hingegen ist das Eiland für seine astronomisch teuren Grundstückspreise und Mieten, die viele saisonweise Tätige dazu zwingen, täglich mit dem öffentlichen Nahverkehr über den Hindenburgdamm zur Arbeit zu pendeln. Am westlichen Sandstrand kommt es während der Winterstürme durch seine exponierte Lage jährlich zu Landverlusten.

(46) Karneval, Fastnacht oder Fasching?

Der Karneval oder die Fastnacht werden in den Karnevalshochburgen Mainz, Köln und Düsseldorf besonders intensiv gefeiert und dort auch als „fünfte Jahreszeit“ bezeichnet. Mit den Feierlichkeiten rund um den Rosenmontag feiert man im Christentum ausgelassen die Zeit vor dem Beginn der sechswöchigen Fastenzeit, die mit dem Mittwoch derselben Woche, dem Aschermittwoch, beginnt. Ostern und die diesem hohen Feiertag vorgelagerte Fastenzeit fallen jedoch jedes Jahr auf ein anderes Datum. Damit gibt es in vielen Gegenden nur ein festes Datum rund um den Karneval, nämlich den 11. November, den Beginn der Fastenachtszeit. Von der Wortherkunft betrachtet ist Fastnacht einfach aufzuschlüsseln, nämlich die Nacht (also der Vorabend) der Fastenzeit.

(47) Homöopathie

Die von dem Arzt Samuel Hahnemann begründete Homöopathie ist eine alternative Therapieform zur schulmedizinischen Behandlung von Krankheiten und beruht auf dem sogenannten „Ähnlichkeitsprinzip“. Dieses Prinzip besagt, dass eine hohe Verdünnung einer Substanz (die von Schlangengift über Metalle bis zu Pflanzen reichen kann) bei längerer Einnahme durch gesunde Menschen Krankheitssymptome erzeugt. Werden diese Krankheitssymptome ohne vorherige Einnahme der Substanz von einem kranken Menschen gezeigt, so kann die eben erwähnte, verdünnte Substanz diese Krankheitssymptome im Idealfall lindern oder sogar beheben. Die Homöopathie wird von Schulmedizinern zwar sehr häufig als Placebo-Medizin bezeichnet, kann aber in Langzeitversuchen und auch bei schweren Pathologien beeindruckende Erfolge vorweisen.

(48) Das Wattenmeer in Norddeutschland

Die deutsche Nordsee in der Deutschen Bucht ist ein Wattenmeer. So bezeichnet man jene Bereiche eines Meeres, die aufgrund des Hubs und der Senkung des Wasserstandes beim Gezeitenpiel von Ebbe und Flut zweimal täglich trocken fallen. Verursacht wird dieser sonderbare Zustand (der übrigens nicht nur für Deutschland typisch ist, sondern auch in anderen Regionen der Erde zu beobachten ist) durch die Positionierung der Deutschen Bucht auf dem europäischen Kontinentalsockel und die dadurch entstehende, geringe Tiefe des Meeres an dieser Stelle. Das Wattenmeer ist ein interessantes Biotop für die verschiedensten Lebensformen und ist daher in mehreren Bereichen als Nationalpark und Biosphärenreservat geschützt.

(49) Hormone – was genau machen die eigentlich?

Hormone sind chemische Botenstoffe, die teils durch bestimmte Bereiche des Gehirns angeregt und dann über verschiedene Zellen des menschlichen Körpers synthetisiert werden. Ihre Aufgabe ist unter anderem die genaue Regulierung der Funktion bestimmter Organe des Körpers. Die meisten Hormone werden durch die endokrinen Drüsen des Körpers gebildet, unter anderem also durch die Nebennieren, die Schilddrüse und die Bauchspeicheldrüse. Wie inzwischen jedoch bekannt ist, gibt es auch noch Hormone, die nicht in Drüsen gebildet werden und trotzdem der Definition eines Botenstoffs entsprechen. Das hormonelle Gleichgewicht ist eines der empfindlichsten Gleichgewichte im Körper und kann bereits durch minimale Veränderungen deutlich gestört werden.

(50) Deutschland – ein Land der Alten

Die deutsche Gesellschaft vergeist durch zu geringe Geburtenzahlen zusehends, denn seit den 70er-Jahren werden kontinuierlich immer weniger Menschen in den Bundesländern geboren. Aufgrund dieser Tatsache sieht sich die deutsche Gesellschaft der Situation gegenüber, dass durch die in Deutschland geborenen Menschen allein nicht mehr alle notwendigen Arbeits- und Ausbildungsstellen durch qualifizierte Bewerber besetzt werden können. Daher hat sich die deutsche Regierung dieses Jahr entschlossen, qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland mithilfe lukrativer Angebote anzuwerben. Ziel dieser Anwerbung ist es, die entstandenen Lücken im Arbeitsmarkt schnellstmöglich zu schließen. Dies soll unter anderem durch schnellere Anerkennung ausländischer Studienabschlüsse und Ausbildungen in Deutschland erreicht werden.

(51) Die Deutschen – Macht der Gewohnheit

Viele Deutsche sind sogenannte Gewohnheitsiere. Das bedeutet, dass sie Gewohnheiten schwer oder gar nicht ändern. Diese Freude an Gewohnheit erstreckt sich bis hin zu einer regelrechten Faulheit, wenn es darum geht, Dinge zu ändern. Dies können durchaus auch wichtige Dinge sein, z. B. die Kündigung eines Telefonvertrages, der einfach zu teuer ist. Häufig bleiben die Deutschen aus reiner Gewohnheit bei Telefonanbietern, die deutlich zu teuer sind, weil es „schon immer so war“. Während es in anderen Ländern beinahe üblich ist, nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit einen Vertrag zu kündigen, um einen neuen, günstigeren abzuschließen, lassen Deutsche diese Möglichkeit des Geldsparens häufig ungenutzt verstreichen.

(52) Jugendherbergen

Das Deutsche Jugendherbergswerk ist Mitglied im Internationalen Jugendherbergswerband und stellt mit seinen derzeit über 500 Jugendherbergen in ganz Deutschland ein riesiges Netzwerk von Übernachtungsmöglichkeiten für Jugendliche und Junggebliebene dar. Einzige Voraussetzung für die Nutzung der überwiegend sehr günstigen Übernachtungsmöglichkeiten ist die Mitgliedschaft des Gastes im Deutschen Jugendherbergswerk. Die Mitgliedschaft kann über das Internet oder vor Ort in einer der Jugendherbergen abgeschlossen werden und kostet pro Jahr zwischen 7 Euro für Junioren und ca. 23 Euro für Erwachsene oder Familien. Vom Fachwerkhaus über alte Burgen bis hin zu modernen, hotelähnlichen Unterkünften bietet das Jugendherbergswerk sehr interessante und vor allem gemeinschaftlich interessante Schlaf- und Urlaubsgelegenheiten.

(53) Analogfotografie

In Zeiten der Digitalfotografie scheint es beinahe schon archaisch, wie Fotos früher entstanden und welche Arbeitsschritte notwendig waren, um ein Foto zu machen. Während das Geräusch des Auslösers an einem Handy oder einer Digitalkamera heute lediglich als akustische Unterbrechung dient, wurde es früher durch den Linsenverschluss und den Transportmechanismus verursacht, mit dem der belichtete Film auf der Rolle in der Kamera weiterbewegt wurde. Das Verb „knipsen“, das in dieser Zeit synonym mit „fotografieren“ war, beschrieb lautmalend dieses Geräusch und ist heute schon beinahe vergessen. Es gibt jedoch noch wie vor Puristen, die mit Fotoapparaten fotografieren, die Bilder nicht digital aufnehmen und speichern.

(54) *Der 9. November*

Für jede Nation gibt es Daten, die von großer Wichtigkeit für die Geschichte und die Entwicklung dieses Landes sind. In Deutschland ist der neunte November ein Tag, wie er von seiner Geschichte her nicht ambivalenter sein könnte: Auf den neunten November fällt nämlich sowohl der Jahrestag der Reichspogromnacht im sogenannten Dritten Reich 1938 (diese Nacht wird umgangssprachlich wegen der vielen zerstörten Fenster auch „Reichskristallnacht“ genannt) als auch der Tag des Mauerfalls zwischen Ost- und Westdeutschland 1989. So vermischen sich in der Erinnerung an diesen Tag sowohl das Gedenken an die Gräueltaten unter dem Regime der Nationalsozialisten als auch die Freude über die Wiedervereinigung.

(55) *Der Rhein*

Kein Fluss wird vermutlich mehr mit Deutschland assoziiert als der Rhein. Die Tatsache, dass man ihn auch „Vater Rhein“ nennt, trägt seiner Wichtigkeit Rechnung. Und doch ist der Rhein auch ein Verbindungsglied zwischen den Nationen. So liegt seine Quelle zum Beispiel nicht in Deutschland, sondern im Nachbarland Schweiz, im Kanton Graubünden. Er durchfließt auf seinem Weg zur Nordsee den Bodensee, verlässt Deutschland im Nordwesten und fließt in die Niederlande. Er bildet außerdem über lange Strecken hinweg den Grenzfluss zu Frankreich. Durch seine multinationale Anbindung bildet der Rhein einen der größten Wege der Binnenschifffahrt in ganz Europa und wird von unzähligen Transportschiffen frequentiert.

(56) *Die Kartoffel – eine gelungene Integrationsgeschichte*

Die Kartoffel ist eines der wichtigsten Knollengewächse, die in Deutschland angebaut werden. Die Wichtigkeit dieses Nachtschattengewächses als Grundnahrungsmittel wurde nicht nur den Menschen hier in Deutschland schmerzlich bewusst, als in den Vierzigerjahren des neunzehnten Jahrhunderts die Kartoffelfäule in ganz Europa teilweise zu kompletten Ernteaussfällen führte. Dabei ist die Kartoffel keine ursprünglich in Europa heimische Pflanze! Sie stammt aus den Anden und kommt auf dem amerikanischen Kontinent von Venezuela bis hinab nach Argentinien in verschiedenen Sorten vor. Wann und wie sie genau nach Europa gelangte, ist unklar, als sicher gilt jedoch, dass die ersten Kartoffeln den Weg über die kanarischen Inseln zu uns nahmen.

(57) *Nordseesturmflut 1962*

Im Winter 1962 kam es bei einer Sturmflut an der deutschen Nordseeküste zu einer Flutkatastrophe, die an den umliegenden Flüssen zu nie zuvor gemessenen Pegelständen führte. Zahllose Deichbrüche parallel dieser Flüsse verschärften die Lage zusätzlich und führten unter anderem dazu, dass Teile der Hansestadt Hamburg im Hochwasser versanken. Nur dem unbürokratischen Handeln des Krisenstabes der Hansestadt, an dessen Spitze durch die Abwesenheit des Bürgermeisters der spätere Bundeskanzler Helmut Schmidt stand, ist es zu verdanken, dass nicht mehr Tode Opfer bei dieser Katastrophe, die zusätzlich durch mangelhafte architektonische Schutzmaßnahmen verschärft wurde, ums Leben kamen. Insgesamt verloren 340 Menschen ihr Leben bei diesem verheerenden Hochwasser.

(58) *Gesetzliche Hilfe für Menschen mit Behinderung*

Im Rahmen des Gleichstellungsgesetzes wird in Deutschland daran gearbeitet, Menschen mit Behinderungen eine Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen, beziehungsweise sie dahingehend zu unterstützen. So regelt das Sozialgesetzbuch 9 in Paragraph 33, dass der deutsche Staat behinderten Menschen Hilfsmittel und Assistenz zur Ausübung eines Berufs zur Verfügung stellt, und auch, in welchem Maß dies zu geschehen hat. Im Rahmen der unterstützenden Leistungen sind unter anderem die Übernahme von Kosten für Arbeitsassistenz, die Beteiligung an Integrationsfachdiensten und Maßnahmen der Kraftfahrzeughilfe vorgesehen, um existierende Hindernisse zur Teilhabe am Arbeitsleben möglichst zu minimieren. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, psychologische Unterstützung zur Lösung etwaiger Probleme in Anspruch zu nehmen.

(59) *Bestandteile eines Buches*

Ein Buch setzt sich aus vielen Bestandteilen zusammen, die im Deutschen zum Teil sehr spezifische Bezeichnungen tragen. Zunächst einmal verfügt jedes Buch über eine Deckseite und eine Rückseite, die die beschrifteten Seiten schützen. Je nach Herstellungsart und Seitenumfang werden Bücher entweder geklebt oder geheftet. Der Klappentext ist der Informationstext, der entweder auf der Rückseite des Buches oder auf den Innenseiten des Buchumschlages zum Inhalt des Buches informiert. Handelt es sich bei dem Buch um eine wissenschaftliche Publikation oder um einen Roman, der zur Erklärung der Handlung zusätzliche Informationen benötigt, finden sich am Seitenende häufig sogenannte Fußnoten, die Informationen oder Literaturhinweise enthalten.

(60) Kinos in Deutschland

Wie auch in vielen anderen Ländern der Erde geht der Trend auch in Deutschland hin zu großen Kinozentren, die viele einzelne Kinos unter einem Dach vereinen. Diese Entwicklung bedroht viele kleinere Kinos in ihrer Existenz, da sie nicht die Vielzahl von Filmen anbieten können, die ihre Konkurrenten im Angebot haben. Trotz dieser Entwicklung gibt es in allen deutschen Kinos nach wie vor typisch deutsche Traditionen. Sie betreffen hauptsächlich die Speisen, die im Kino zum Verkauf angeboten werden: Popcorn wird in Deutschland in der Regel süß gegessen. Eine zweite Eigenart in Deutschland ist, dass vor Beginn des Filmes immer noch Personal in den Kinosaal kommt, um Eis zu verkaufen.

(61) Die Erdenwärmung und ihre Folgen

Unserer Erde wird es warm. Durch Industrialisierung, Motorisierung und exzessive Tierlandwirtschaft steigt der Anteil sogenannter Treibhausgase in unserer Atmosphäre und sorgt so für eine teils erschreckend schnell ablaufende Erwärmung der Erde. Ursächlich hierfür ist die Kombination aus warmer Erdoberfläche, Sonneneinstrahlung und den in der Erdatmosphäre vorhandenen Gasen. Dieser Prozess wird durch raumklimatische Ähnlichkeit zu Gewächshäusern für Pflanzen auch Treibhauseffekt genannt. Die Folge der Erdenwärmung in seiner dramatischsten Form ist die Ausdehnung der auf der Erde verteilten Ozeane. Der durch diesen Prozess verursachte Anstieg des Wasserspiegels führt in vielen Ländern, die unter dem Meeresspiegel liegen, zu einer lebensbedrohlichen Verkleinerung oder gar zum kompletten Verlust des Lebensraums.

(62) Das Wunder von Bern

Als das sogenannte „Wunder von Bern“ wird in Deutschland häufig das Endspiel der 1954 ausgetragenen Fußballweltmeisterschaft in der Schweiz bezeichnet. Der im Vorfeld stark als Außenseiter gehandelte deutschen Nationalmannschaft gelang es in diesem Spiel unter der Leitung des Mannschaftskapitäns Fritz Walter, den haushohen Favoriten Ungarn mit 3:2 zu besiegen. Von diesem Ereignis ging nach der Zeit des Nationalsozialismus erstmals eine extrem positive Signalwirkung für die Identität der jungen Bundesrepublik aus – eine Parallele, die sich übrigens auch zur Fußballweltmeisterschaft in Deutschland im Jahre 2006 ziehen lässt. 2003 wurden die Ereignisse dieses Tages von Regisseur Sonke Wortmann verfilmt und durch fiktionale Elemente einer deutschen Familiengeschichte ergänzt.

(63) Traditionen des Osterfests (Christentum) in Deutschland

Das Osterfest rund um die Auferstehung Christi nach der Kreuzigung ist das wohl wichtigste Fest im christlichen Brauchtum und wird in Deutschland an den Tagen Gründonnerstag, Karfreitag, Ostersonntag und Ostermontag begangen. Die Festlichkeiten des Ostersonntags werden im deutschsprachigen Raum durch eine Reihe von Traditionen begleitet: So werden beispielsweise in katholischen Gemeinden in Süddeutschland von Karfreitag bis in die Osternacht die Kirchenglocken nicht geläutet. Den Ruf zum Gebet übernehmen Kinder der Gemeinde, die mit Klappern durch die Straße ziehen. An Ostersonntag bringt der „Osterhase“ die Ostereier, die bunt bemalt zusammen mit Süßigkeiten für die Kinder versteckt und dann von ihnen gesucht werden.

(64) Das Abitur

Die Abschlussprüfung, mit deren Bestehen einem Prüfling nach Ende des Besuchs eines deutschen Gymnasiums die allgemeine Hochschulreife zuerkannt wird, nennt man Abitur. Das Abitur ermöglicht den uneingeschränkten Zugang zu allen an deutschen Hochschulen angebotenen Studiengängen. Eine Beschränkung der Studienmöglichkeiten wird für bestimmte Studienfächer wie Medizin, Jura und Pharmazie über den sogenannten Numerus clausus erwirkt, der eine Begrenzung der für den Studiengang zugelassenen Studierendenzahlen festlegt. Studienanwärter für einen Numerus-clausus-Studiengang werden in einem zentralen Vergabeverfahren, das durch die „Stiftung für Hochschulzulassung“ durchgeführt wird, auf ihren Notendurchschnitt im Abitur überprüft und im Fall einer Eignung für das gewünschte Fach einer Hochschule zugewiesen, die das Fach anbietet.